

# Kunstprojekt im Sundhäuser See soll Tauchtourismus ankurbeln

Für Skulpturengarten in rund zehn Metern Tiefe gewinnt Tauchsportzentrum Beton-Künstler aus Nordrhein-Westfalen

VON PETER COTT

**Nordhausen.** Ein erstaunter Blick nach oben: Mit fragender Miene blickt ein junger Mann, gerade einmal um die 30, sportlich gekleidet mit Basecap und Turnschuhen, gen Himmel. Doch was er sieht, ist das tiefe Blau von Wasser. Und Taucher, die ihn umschweben.

Diese surreale Szene soll innerhalb der kommenden Monate Wirklichkeit werden, der junge Mann als eine von sieben Beton-Skulpturen im Sundhäuser See stehen.

Hier also, wo die Unterwasserstadt Nordhusia sowie vier Schiffswracks jährlich bereits rund 13 000 Tauchtouristen in die Rolandstadt locken, ist nun eine neues Projekt geplant. „Kunst im See“ nennen ihre Initiatoren den Plan. Die Väter dieser Idee: Wolfgang Tröger, Inhaber des Tauchsportzentrums Actionsport, und der sauerländische Künstler Arno Mester.

Hervorragende Sichtbedingungen, Fischreichtum und wunderschöner Bewuchs der Unterwasserwelt vor den Toren der Stadt seien das Eine. „Aber Taucher brauchen immer etwas Neues“, blickt Wolfgang Tröger zurück in die Entstehungsgeschichte des Vorhabens. Vom englischen Künstler Jason Taylor fasziniert, der vor den Küsten Mexikos und Lanzarotes Betoninstallationen im Meer versenkt hat, suchte Tröger daher nach einem Künstler, der Ähnliches auch hier umsetzt.

## Bis zu 140 Stunden Arbeit für eine Skulptur

Im Internet stieß er auf Arno Mester, der selbst ein Bewunderer Taylors ist. Er habe lange davon geträumt, selbst ein solches Projekt in Angriff zu nehmen. „Wolfgangs Anruf war deshalb ein Glücksfall“, sagt Mester lächelnd, um im gleichen Atemzug zu erzählen, wie erstaunt er dennoch war, als Tröger ihm am Telefon sagte, seine Figuren versenken zu wollen.

Doch die beiden wurden sich einig, arbeiten nun gemeinsam an der Unterwasser-Installation „Menschen unterwegs“. Sieben Plastiken von „Menschen wie du und ich“, wie Mester es aus-

drückt, sollen vermutlich ab Mai 2019 den Boden des Sees verschönern und dabei Alltagsszenen darstellen. Realistische Plastiken schweben dem Künstler vor. Die meisten seiner bisherigen Arbeiten seien schließlich von realen Personen inspiriert. Oft gewinnt er sie als Modelle, fotografiert ihre Gesichter und macht Gipsabdrücke. „Rund

120 bis 140 Stunden Arbeit stecken hinter einer Figur“, erklärt er über die Skulpturen, die um ein Drahtgerüst mit einem durch Glasfasern angereicherten Spezialbeton modelliert werden.

Während Wolfgang Tröger hofft, mit dem Projekt noch breitere Taucherkreise an die am zweithäufigsten frequentierte Basis der Republik zu locken,

will der Künstler mit seiner Installation auch vor dem Klimawandel warnen. „Vielleicht werden selbst wir durch den Wasseranstieg irgendwann verschwinden“, sagt er und unterstreicht den Reiz, dass seine Werke erst durch den natürlichen Bewuchs durch Süßwasserschwämme und Muscheln etwa zu „wahrer Kunst“ würden.

Auf die Frage, ob er das Ensemble auch irgendwann als Froschmann bewundern werde, winkt Mester lächelnd ab: „Ich bin passionierter Nichtschwimmer.“ Bevor die Kunstwerke in acht bis zehn Meter Wassertiefe abgesenkt werden, soll es daher eine Ausstellung für Nichttaucher geben, stellt Wolfgang Tröger in Aussicht.



Wolfgang Tröger vom Tauchsportzentrum Nordhausen will mit dem Arnberger Künstler Arno Mester eine Neuheit für Nordhausen entwickeln: Kunst im See. Foto: Peter Cott



Realistische Skulpturen aus Spezialbeton sind das Hauptwerk Arno Mesters. Foto: Arno Mester

## Der Künstler Arno Mester

- ▶ Der Künstler Arno Mester lebt und arbeitet im sauerländischen Arnberg in Nordrhein-Westfalen
- ▶ Ausgebildet zum Schauerbegealter, hat er sich schon früh mit kreativen Gestaltungstechniken auseinandergesetzt.
- ▶ Seit 1972 ist Arno Mester freischaffend tätig.
- ▶ Sein besonderes Interesse gilt der Entwicklung großformatiger Objekte aus

- Holz, Metall, Styropor, Stoff und Pappmaché.
- ▶ Zu seiner größten künstlerischen Leidenschaft sind seine lebensgroßen Betonskulpturen geworden.
- ▶ Durch ihre lebensnahe Körperhaltung und den ganz individuellen Gesichtsausdruck wirken sie sehr realistisch.
- ▶ Die Figuren haben ein Gewicht von rund 80 bis 90 Kilogramm.